



Wochennotizen

Woche vom 17.02.2014 bis 23.02.2014

Montag, 17.02.2014

Zunächst bringe ich im Wahlkreisbüro Termine und Pressemitteilungen auf den Weg. Später bereite ich meine Landtagsrede zur Reform des kommunalen Finanzausgleichs (FAG) vor. Abends fahre ich nach Quickborn zur SPD-Fraktion. Auch dort steht die Neuordnung der kommunalen Finanzen im Mittelpunkt.

Dienstag, 18.02.2014

Ich fahre nach Kiel. Die Fraktionssitzung am Nachmittag wird vom Thema „Edathy“ bestimmt. Ralf Stegner berichtet von der Sitzung des Parteivorstands. Auch heute befasse ich mich mit dem FAG: In der „Förderunde“ des Offenen Kanals diskutieren Vertreter von Koalition und Opposition im Vorgriff auf die Landtagssitzung schon mal die Reformpläne von Innenminister Breitner. Anschließend geht es weiter zur „Kommunalen Runde“ der Fraktion im Plenarsaal, der gut gefüllt ist. Kein Wunder, denn es geht um Flüchtlingspolitik und - erneut - ums FAG. Abends, im Hotel, bleibt noch Zeit, mit meinem Fraktionskollegen Martin Habersaat auf seinen Geburtstag anzustoßen.

Mittwoch, 19.02.2014

Denkmalschutz ist das Thema der [Aktuellen Stunde](#) zu Beginn der Landtagssitzung. Meine Rede erntet viel Applaus, wohl auch wegen meiner Reaktion auf den Populismus der Opposition. Ich sage, dass man die denkmalgeschützte Kirche doch im Dorf lassen sollte. Im Kern geht es darum, dass Privatgebäude künftig ohne vorherige Information der Eigentümer in die Denkmalliste eingetragen werden können. Einspruch kann erst im Nachhinein erhoben werden. Kritik kommt von der CDU, die mal wieder Klientelpolitik betreibt und behauptet, dass die Eigentümer in ihren Rechten eingeschränkt werden. Die Debatte ist dem NDR abends sogar einen Beitrag im Schleswig-Holstein-Magazin wert. In der Mittagspause befasse ich mich schon wieder mit Zahlen: Als Revisorin der Fraktion bin ich, zusammen mit Tobias von Pein, für die Abschlussprüfung unseres Fraktionshaushaltes zuständig. Nachmittags wird es bei der [Debatte ums Landesdatenschutzgesetz](#) wieder lebhaft. Außerdem geht es um die „Herdprämie“, sprich Betreuungsgeld. Bei der Diskussion kommt klar heraus, dass nur die CDU am Betreuungsgeld festhält. Kleiner Seitenhieb auf die FDP: Meine Abgeordnetenkollegin Gitta Trauernicht zeigt sich verblüfft über die Reaktion der FDP, die sich nun auch gegen das Betreuungsgeld ausspricht - schließlich ist das [Betreuungsgeld](#) in Zeiten der schwarz-gelben Koalition eingeführt worden. Abends ist Parlamentarisches Abend des Christian-Jensen-Kolleg, Breklum. Wir werden über neue Formen der Bürgerbeteiligung informiert, zum Beispiel auf der [Plattform nexthamburg](#), bei der Bürger ihre Vorstellungen von Stadtentwicklung einbringen können. Ein spannendes Projekt!

Donnerstag, 20.02.2014

Erneut muss ich als erste Rednerin des Tages ran. Heute geht es um die [Reform des kommunalen Finanzausgleichs](#).

Die Opposition hat zwar viel zu meckern, kann aber wenig Substantielles zur Neuordnung der kommunalen Finanzen beitragen und blamiert sich mit ihren Rechenbeispielen.

[MdL-Kollege Kai Dolgner rechnet nach](#).

Nachmittags stehen die Dachmarke „der echte Norden“ und später noch der Hafen Friedrichskoog auf der Tagesordnung. Im Vorfeld hatten 40 Bürger aus der Gemeinde Friedrichskoog gegen die Entscheidung protestiert, den Hafen des Ortes als Landeshafen aufzugeben. Diese Entscheidung hatte übrigens die schwarz-gelbe Vorgängerregierung getroffen. Jetzt fordern CDU und FDP, Alternativen zur Schließung zu prüfen – ein bisschen spät. Wirtschaftsminister Reinhard Meyer betont, dass die Friedrichskooger nicht alleine lassen und den Ort zum touristischen Leuchtturm ausbauen werde.

Abends bin ich zu Gast beim Parlamentarischen Abend der Steuerberaterkammer. Ehrengast ist der Vorsitzende der Deutschen Steuergewerkschaft (DStG), Thomas Eigenthaler, der mit einem kurzweiligen Referat über die „Selbstveranlagung“ für viel Gesprächsstoff sorgt.

Freitag, 21.02.2014

Der Tag beginnt mit einem gemütlichen Frühstück unter Koalitionspartnern im Landeshaus - bevor es während der Debatte ums Fracking sehr ernst wird. Nach wie vor muss bei diesem Thema eine Entscheidung des Bundes her. Olaf Schulze bringt es auf den Punkt, als er sagt, dass wir leider feststellen müssen, auf Landesebene nicht so viele Möglichkeiten zu haben, [Fracking die Rote Karte zu zeigen](#).

Schon am frühen Nachmittag ist Schluss im Parlament. Die Fahrt nach Hause dauert aber leider fast zwei Stunden, weil es sich am Bordesholmer Dreieck staut.

Umso mehr freue ich mich, abends zu Gast beim geselligen Grünkohlessen bei den Sozialdemokraten in Moorrege / Heist zu sein. Hier werden auch Jubilare geehrt.

Gegen 23.00 Uhr geht ein langer, ereignisreicher Tag zu Ende.

Samstag, 22.02.2014

Zu Hause sind Aufräumen und Einkaufen angesagt - auch das gehört dazu.

Abends gibt es ein gemütliches Essen im Familienkreis.

Sonntag, 23.02.2014

Der SPD-Ortsverein Uetersen lädt zum Grünkohlessen bei Ratjen ein – lecker!